

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 43=63 (1897)

Heft: 35

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung. Organ der schweizerischen Armee.

XLIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIII. Jahrgang.

Nr. 35.

Basel, 28. August.

1897.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „*Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel*“. Im Auslande nehmen alle Postbüroa und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Etwas über den Angriff auf befestigte Feldstellungen, unter Verwendung von Fussartillerie mit Bespannung. — Zum Vorunterricht. — Dr. B. Wiesengrund: Die Elektrizität, ihre Erzeugung, praktische Verwendung und Messung. — J. Hess und Dr. med. Mehler: Anleitung zur ersten Hilfeleistung bei plötzlichen Unfällen. — Eidgenossenschaft: Herbstübungen des II. Armeekorps, Generalbefehl. (Schluss.) Ernennung. Wahl. Entlassung. Mission zu den franz. Manövern. Lieferungs-Ausschreibung. Die diesjährigen Wiederholungskurse der Füsilierbataillone 8 und 9. Westschweiz. Kavallerieverein. Wallenstadt: Schiesschule IV. — Ausland: Deutschland: † General von Winterfeld. 6mm-Gewehr. Bayern: Wachtparade und Wachtablösung. Kommando zu andern Waffengattungen. Österreich: Frage der Militär-Akademien. Artilleristisches. Russland: † General Graf Nikolai Jakowlewitsch Rostowzew. Griechenland: Geistlichkeit. — Bibliographie.

Etwas über den Angriff auf befestigte Feldstellungen, unter Verwendung von Fussartillerie mit Bespannung.

(Korrespondenz aus Deutschland.)

Im Laufe der Zeiten hat sich in der Taktik vieles geändert, so z. B. auch in der Verwendung schwerer Geschütze in der offenen Feldschlacht. Der, der die Absicht hat eine Schlacht an einem gewissen Punkte anzunehmen und durchzuführen, wird sich infolge der weittragenden feindlichen Geschosse nicht nur mit den Deckungen begnügen, die das Gelände ihm bietet, nein, er wird versuchen, wenn die Zeit es ihm irgend erlaubt, sich durch starke passagere Befestigungen noch mehr zu sichern und zu schützen. Diese, gut durchgeführt, legen dem Angreifer viele Hindernisse in den Weg, die er mit Feldgeschützen schnell und durchgreifend zu beseitigen, wenigstens nur mit diesen allein, kaum imstande sein wird. Zum Angriff auf derartige befestigte Stellungen ist bei uns seit einiger Zeit als neues Geschütz der Fussartillerie mit Bespannung die 15 cm-Haubitze eingeführt, die selbstredend auch zur Verteidigung vorgenannter Befestigungsanlagen verwandt werden kann. Ausser diesen Geschützen sind im Feldkriege zum Angriff auf Sperrbefestigungen noch Mörser bestimmt; im Kriege werden sogenannte Mörserkompanien formiert werden, während z. B. Russland schon im Frieden sieben Mörserregimenter à 4 Batterien à 6 Geschütze, also in Summa 168 Mörser aufgestellt hat, von denen sechs im europäischen, das siebente im asiatischen Russland garnisonieren. Die vorgenannte Fussartillerie, ausgerüstet mit den 15 cm-Haubitzengeschützen, hat wie gesagt die Bestimmung, die

Armee im Kampfe um starke Befestigungen, wo nur das Feuer schwerer Artillerie eine beschleunigte Entscheidung bringen kann, zu unterstützen; sie tritt in den Kampf als Fussartillerie mit Bespannung sowohl bei Angriff und Verteidigung befestigter Feldstellungen, als auch bei dem Angriff von Sperrbefestigungen. Was ich im Frieden auf dem Exerzier- und Manöverfelde nicht gründlich lerne, kann ich im Kriege nicht erfolgreich anwenden, deshalb üben wir bei uns schon im Frieden derartige Angriffe und Verteidigungen. Alljährlich findet bei jedem Armeekorps je eine Angriffsübung im Brigadeverbande mit gemischten Waffen unter Heranziehung obiger Artillerie statt; abwechselnd finden jährlich bei den Armeekorps die Hälften dieser Übungen mit scharfer Munition, die andere Hälften mit Manöverkartouchen statt. Wie schon vorerwähnt, werden wir in den Zukunftskriegen häufiger mit befestigten Feldstellungen zu thun haben; der Verteidiger wird gegenüber der so bedeutend gesteigerten Feuerwirkung den Ausgleich in der künstlichen Verstärkung des Geländes suchen müssen, hiebei kommt ihm die heutige fortgeschrittene Technik sehr zu gute; in verhältnismässig kurzer Zeit wird er infolge dessen imstande sein, Verteidigungslinien von grosser Widerstandsfähigkeit zu schaffen. Einer sehr überlegenen Feldartillerie würde es vielleicht möglich sein, derartige Befestigungen auch ohne andere Unterstützung sturmfrei für die Infanterie zu machen. Sicherer und rascher aber, und darauf kommt es im Gefechte ja zumeist an, ist der Erfolg durch Anwendung schwerer Artillerie zu erreichen; die neuere Kriegsgeschichte giebt uns hiefür den Beweis bei den Kämpfen in und um Plewna 1877.